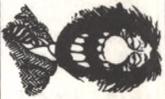


ALS SCHÜLER KANN
ICH MIR MUNDERUCH
NICHT LEISTEN, ABER
penhal-dent
MIT FLUOR 0815 KANN
ICH MIR LEISTEN



DEZEMBER 1979 • KOST NIX
FLIRTH • KT 8383

Bald
IST SCHLUSS DAMIT

25

Jahre

Mitbürger!
Leben macht dümm und
gewalttätig

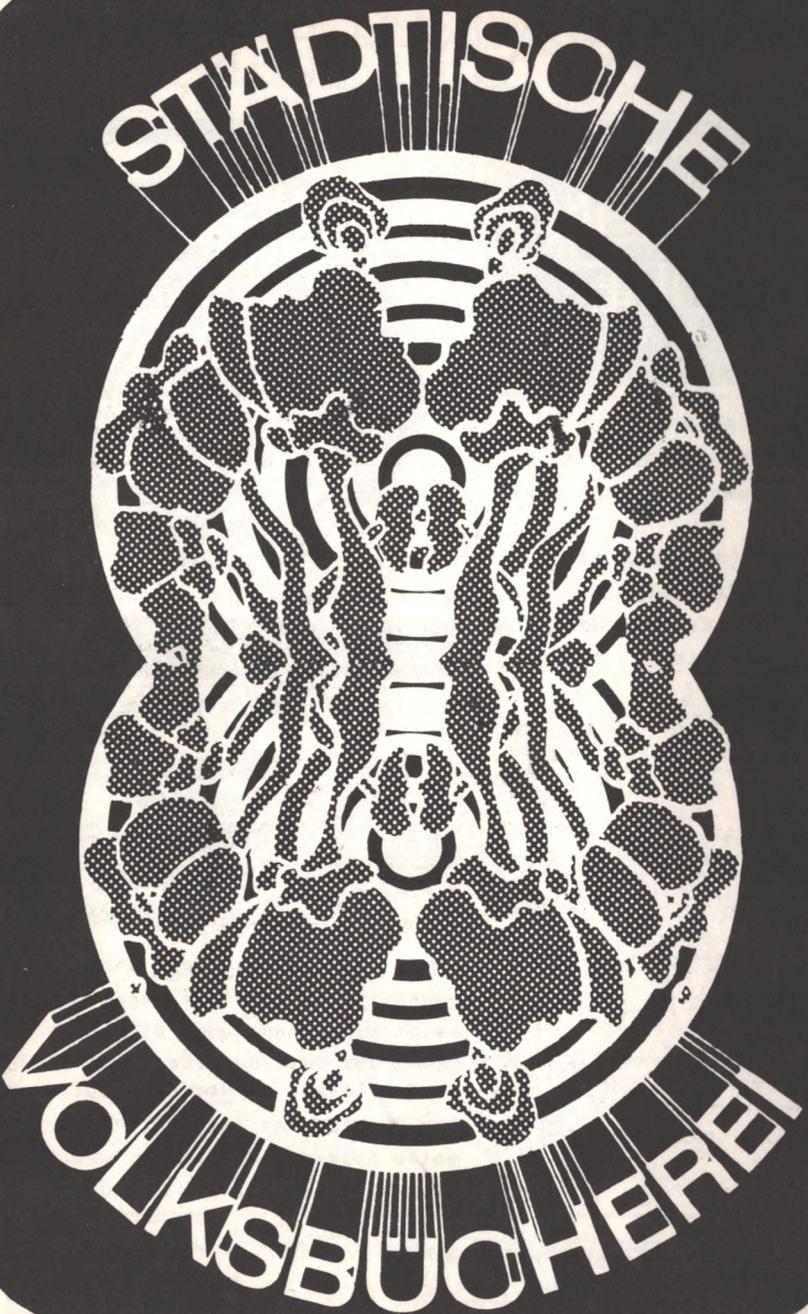
Der Baurfrucht für den Ökonomiegesellschaften



inhalt

IMPRESSUM	SEITE
25 JAHRE PENNALEN...	3
...IST JETZT SCHLUSS ?	4
ZUKUNFT	7
ZUPFGEGENHANSEL	10
ARIK BRAUER	12
DAVID	15
APCALYPSE NUU	17
SANIERUNG	20
T.M.	22
FRIEDEN	25
DER KLEINE LADEN	27
DIE GROSSE FLATTER	28
I.A.A.	30
WIENMARKT	31
KLEINANZEIGEN	32
LYRIK	33 - 38
KLEINANZEIGEN	39

Ist jetzt Schluss ?



»aktuell und zeitgemäß«

REDAKTION

Impressum



...DA WAREN'S
NUR NOCH
DREI...

Karin Lang : Chefredakteurin
Anzeigen (D3P, JPB)

Norbert Gude : Grafik
Redakteur am HGF (D3P, JPB, APF)

Jürgen Sandhüfer : Geschäftsführung
Konto (D3P, JPB, APF)

Beiträge von: (alphabetisch)

M. Goldmann, N. Gude, G. Heiwath, S. Köhler, K. Lang, E. U. Padt,
A. Reiser, M. Rothenberger, J. Sandhüfer, M. Scharff, M. Sebasta (FTF),
H. Walther, Prof. Dr. G. Witsch . SZ Fettnäpfchen .

Für diese Nummer gilt Anzeigenpreisliste 1/79.
Wir sind Mitglied der Jungen Presse Bayern e.V.
Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht not-
wendigerweise die Meinung der Redaktion wieder.

hardenberg gymnasium
helene lange gymnasium
heinrich schliemann gymnasium

die pennalen
fürther schülerzeitung

851 fürth/bay.
kaiserstraße 92
stadtparkasse fürth konto 8383

25 Jahre Pennalen ...



Sie ist inzwischen schon so etwas wie eine Fürther Institution. Und fast so alt wie das Grundgesetz. Gemeint ist die gemeinsame Schülerzeitung der Fürther Gymnasien, die "Pennalen". Im Februar 1954 erschien das Blatt das erste Mal, damals noch hektographiert, auf dem Schulervielfältigungsapparat hergestellt, der bis dahin vorwiegend zur Vervielfältigung von Schulaufgaben-Texten und Rectorats-Rundschreiben benutzt worden war. Die Startauflage war so bescheiden wie die äußerliche Aufmachung: 150 Exemplare, vielleicht waren es auch 200, so genau weiß das heute keiner mehr. An eine größere Auflage war nicht zu denken: das Blatt war nur für die Schüler des Humanistischen Gymnasiums bestimmt und kostete außerdem den damals stolzen Preis von 20 Pfennigen, - auf die Idee, das Blättchen mit Anzeigen zu finanzieren, kamen die Redakteure erst viel später.

Das freundlich Echo ermutigte die Zeitungsmacher, es Axel Springer nachzumachen und den "Markt" in Fürth gewissermaßen zu "monopolisieren". So erschien im Herbst 1954 das Blatt erstmals als eine Gemeinschaftsproduktion aller höheren Schulen Fürths; sogar Schüler der Handelsschule, der heutigen Hans-Böckler-Schule machten mit. Anders als bei manchen Unternehmungen des Hamburger Presse-Zaren wurden dabei freilich bestehende Presseprodukte weder aufgekauft noch sonst vom Markt verdrängt: eine andere Schülerzeitung gab es in Fürth nicht. Zumindest ein Mitglied der Lokalprominenz fand das jüngste Produkt Fürther Unternehmertums des Zuspruchs wert: Oberbürgermeister Dr. Bornkessel überwies der Redaktion eine Spende von 50 Mark. Sie wurde dankbar entgegengenommen und sogleich dem Drucker überwiesen, dessen Wohlwollen im Hinblick auf die Begleichung fälliger Rechnungen später noch arg strapaziert werden sollte. Das Blatt hatte sich zumindest äußerlich gemausert: es erschien

nunmehr im Buchdruck.

25 Jahre danach stellen die damaligen Herausgeber verblüfft fest, daß es die Pennalen noch immer gibt. Daß es so manches, oft erbittertes Tauziehen um den "rechten" bzw. "linken" Redaktionskurs überstanden hat. Daß es mit Geschick zu umgehen wußte, was vor einigen Jahren mal als Schülerzeitungspolitik vom Münchner Salvatorplatz aus dekretiert worden war: das Verbot, Schülerzeitungen für mehr als eine Schule herauszugeben. Ohne die wohlwollende Duldung des Weiterbestehens der "Pennalen" durch die Direktoren der drei Fürther Gymnasien wäre dem Blättchen wohl spätestens damals der Garaus gemacht worden. Zeus und die drei Reges verdienen also mindestens genauso Dank wie die Fürther Geschäftswelt, die das Blättchen durch Anzeigen am Leben erhielt.

"25 Jahre 'Pennalen'", - wird es vielleicht auch ein fünfzig-jähriges Jubiläum geben? Zuzutrauen wär's den "Pennalen" schon.

Günter Witsch

Anmerkung der Redaktion: Prof. Dr. Günter Witsch war der Gründer der "Pennalen" und mehrere Jahre lang ihr erster Chefredakteur.

... Ist jetzt Schluss ?

Daß die PENNALEN an Mitarbeitermangel leidet, sollte inzwischen bekannt sein, da wir in jeder Ausgabe um Nachwuchs bitten.

Aber bisher hat sich so gut wie garkeiner gemeldet. Daß bei einem Fortdauern dieses Zustands die Existenz der PENNALEN bedroht ist, sieht jeder der das Impressum (S.2) anschaut. Die Zeitung wird im Moment von 3 Leuten gemacht, zwei davon (Geschäftsführer, Grafiker) werden nach diesem Schuljahr wegen Abitur ausscheiden.

Die PENNALEN liegt im Sterben und die Geier kreisen schon. Unter Geiern verstehe ich die politischen Blättchen, die sich die PENNALEN unter den Nagel reißen wollen. Leute die sich speziell politisch äußern wollen möchten wir auf die SU-STIMME bzw. die anderen Politblättchen verweisen. Das soll natürlich nicht heißen, daß wir nicht kritisch sein wollen, nönn.

Wir suchen Leute die Mut haben, die ihre Meinung sagen wollen, die mit anderen zusammenarbeiten möchten und auch manchmal etwas Zeit opfern können. Daß es solche Schüler noch gibt, sehen wir an den ganz gut geglückten Versuchen einige, speziell auf die Schule zu-



geschnittene, Schülerzeitungen zu machen. Wir möchten auch die Macher dieser Zeitungen auffordern bei den PENNALEN mitzuarbeiten und Erfahrungen auszutauschen.

Wir stellen keine hohen Ansprüche, mit der Rechtschreibung kämpfen wir genauso (sieht man ja an dem Text) und gefressen worden ist bei uns auch noch keiner. Also, schaut doch mal rein bei einem unserer Treffen.

Jeden Freitag 15⁰⁰ Uhr
im Hardenberg-Gymn.



Das Zimmer schreiben wir immer aufs Schwarze Brett.

Natürlich würden wir uns auch über Leserbriefe freuen. Bitte schicken an SZ PENNALEN, HGF Kaiserstr. 92, 851 Fürth.



NORBERT GYDE
Redaktion Pennalen

• Songbooks • Sch
• Musicpapers • Poster
• Oldies • Singles • T-shirts
• gebrauchte Schallplatten un
neue Schallplatten • Cassetten
• Schallplatten An- & Verkauf

musicland

Fürther Freiheit, Gustav-Schickedanz-Str. 5 · Tel. 0911/772074

unverwundbar

Fiedler

Hit-Shop 1. Stock

„Coordinates“

eine junge Mode
frisch - keß -
fröhlich

keß

frech
Klasse

prima

düfte

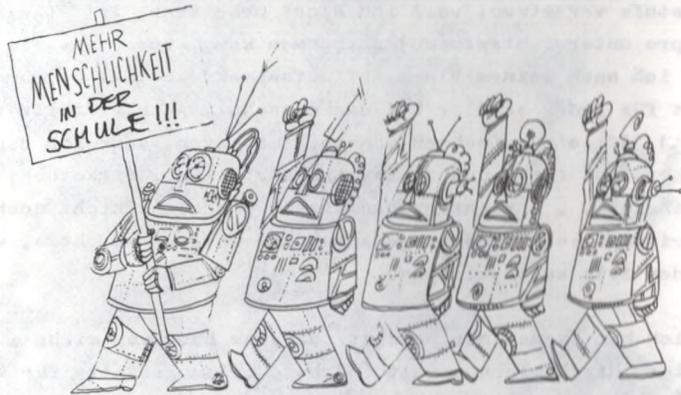
ZUKUNFT

... ich haste zum eingang und kann gerade noch meine lochkarte in die stanzmaschine stecken, bevor die lichtschanke den schuleingang verschlossen hat. ich schaue auf meinen lochstreifen: 7.45 und 35 sec. - da zum zweiten mal über die 30-sec.-grenze, aussperrung für eine unterrichtsstunde und anrechnung auf den notendurchschnitt - so'n mist , aber was soll's - jetzt hock ich mich erst mal für diese stunde auf diesen blöden lichtschrankenbeamten - die wollen michja sowieso in eine niedrigere lernstufe versetzen, weil ich nicht mehr genug le's (lerneinheiten pro unterrichtsstunde) aufnehmen kann, oder, wie sie es sagen, weil ich nach meinem "lernstoffaufnahmekapazitätsprogramm" (das jetzt für jeden schüler bei der einschulung aufgestellt wird) noch 1,352 le's aufnehmen könnte. sie sagen, wenn ich das vorgeschriebene lern- und freizeitangebot (kino, dirkotheek, kino, dikothek . . .) richtig absolvieren würde und nicht noch außerdem eigene, selbständige gedanken und interessen hätte, würde das mit den le's schon klappen.

neulich hat thomas mir erzählt, daß das baby von micha's mutter nicht in die bi-lernanstalt (höchste bildungsstätte für kleinkinder bis 3 jahren) aufgenommen ist, obwohl es einen enc (embriional-numerus-clausus, setzt sich zusammen aus iq-grad der eltern, erbanlage, gehalt und sozialem status der eltern) von 1,8325 hatte. aber weil die geburt 9 stunden später als berechnet stattfand, wurde ein frühgeborenes mit geringfügig besserem durchschnitt genommen. "außerdem", hat das kultusministerium gesagt, "bräuchte die industrie nach der momentanen bedarfskurve nur elektroingenieure und laborassistenten", so daß alle anderen bereiche gesperrt sind; da nützt wohl auch der kurs in der höheren notenberechnung und abitursschnitthochrechnung nichts mehr, den ich jetzt belegt habe.

kürzlich erst habe ich einen tag arrest in der disziplinarzelle

bekommen, weil ich die begriffe "selbständigkeit, solidarität unter schülern und lehrern" und "rechte der schüler" verwendet habe, was der la-4 wohl gehört und sofort gemeldet hat. la-4 ist unser lateinlehrer; seinen richtigen namen haben wir noch nicht herausfinden können; vor ein paar jahren haben sie allen lehrern anonyme abkürzungen gegeben, "weil die kenntnis des persönlichen namens seines lehrers den abstand zur lehrerautorität nicht genügend wahr". naja, da können die lehrer wohl auch nicht unbedingt was dafür; "anweisungen", sagen sie, "richtlinien von oben" . . . oben! wo ist das? . . . wer zum teufel ist das? . . .



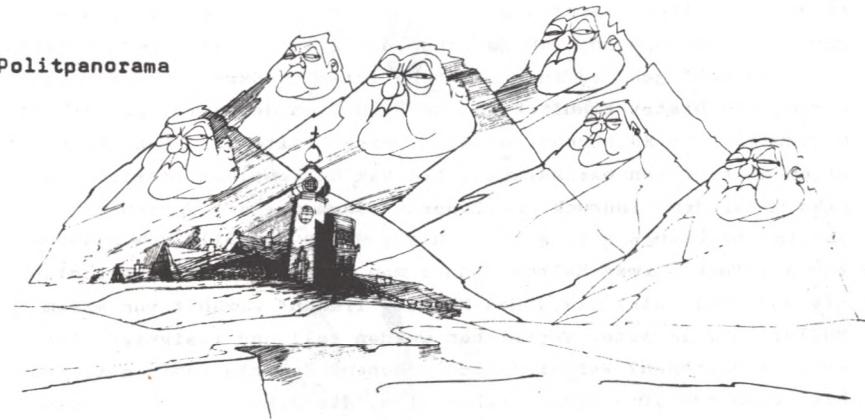
tja, angefangen hat diese entwicklung vor ein paar jahren, als die kultus-obersten sich mannigfaltige maßnahmen einfallen ließen oder einfallen lassen mußten, um "den lerneifer der jugend zu stoppen" (oder wie soll man's sich sonst erklären?) oder kannten die 'verwalter des kultus' vielleicht den satz: "wissen ist macht" und hatten daher angst um ihre ämter, wenn eine neue, "wissendere" generation käme und setzten sich schnell mit anderen "gefährdeten" herren von geld, industrie und parteien zusammen und brachten endlich ordnung ins chaos: durch gesetze und beschlüsse, wie z. b. den numerus clausus, das neue schulverwaltungsgesetz, radikaler lernerlässe, verschärfte lehrpläne, höhere durchfallsraten bei prüfungen und zahlreiche kleinere inoffizielle maßnahmen der förderer dieser atmosphäre. diese "maßnahmen zur förderung der jugend" (denn die herren wollen ja nur unser bestes) konnten sie dann auch, ohne allzuviel aufsehen zu erregen, durchbringen.

nun wird man sich fragen, wo blieben die "wachsamen, progressive" jugend, die nimmermüden aktivitäten, die "kritischen massen" . . . nun, sie wurden resignierend, auch vom strom der schweiger und anpasser still und unauffällig erfaßt; radfahren kam wieder in mode, buckeln war wieder schick, spitze absätze und ellenbogen (auch und gerade gegenüber mitschülern) waren der neueste schrei, und keiner nahm das alles richtig wahr, und die, die es merkten . . ., nun, es gab geeignete "pädagogische maßnahmen"! die stereotype antwort, die folgte, wenn einer fragte, was man denn nun gegen den sich immer höher schraubenden druck unternehmen wolle, war: "ja, da kann man halt nichts machen, da muß man sich halt anpassen".

und danach kamen immer neuere schulgesetze (oder wie man sie sonst auch immer bezeichnete) und schoben sich wie knebel, nur viel zarter und unmerklicher in die mündern von schülern (und lehrern) und hatten ein derartiges gewicht, daß die rücken immer runder und runder wurden . . . nun, so fing es wohl an, . . . vor ein paar jahren.

aus der pforzheimer schülerzeitung
"fettnäpfchen"

Politpanorama



Das Wasser ist trüb, die Luft ist rein, Franz Josef muß ertrunken sein

Otto Waalkes



Zupfgeigenhansel
Vol. 4
Jiddische Lieder
"ch hob gehert sogn.."

pläne 88141

Mit "Jiddische Lieder" hat das Duo "Zupfgeigenhansel", unterstützt von Freunden und "Ernie's Autobahn Band", ein Album vorgelegt, das stark aus der Reihe des sonst Üblichen fällt. Diese Lieder entstanden zum größten Teil in der Zeit zwischen 1880 und 1945 und spiegeln Verfolgung, Trauer, Haß, Resignation, aber auch einen unbeugsamen Lebenswillen wider. Die musikalische Besetzung -Gitarre, Flöte, Mandoline, Akkordeon, Bouzouki und Kontrabaß-verstärken den Eindruck der 'lebenden' Lieder. Ein beiliegendes Textheft enthält die Noten, Texte und Übersetzungen.

Den Anfang macht "Die grüne Kusine", das die Erfahrungen vieler enthält, die unter dem Zaren Alexander II ausgewandert sind und die in Amerika die gleichen Lebensbedingungen vorgefunden haben: "...seufst sie schwer und ich les' in ihrem Gesicht; Brennen soll das Land von Kolumbus." Hirsch Glik, der Verfasser von "Still die Nacht ist voller Sterne", entkam aus dem KZ und schloß sich einer Partisanengruppe an, von der auch das Lied handelt. Der "Arbeitslosen-Marsch" geht auf die jüdische sozialdemokratische Partei zurück und bietet Einblick in die Situation der damaligen Arbeiterbewegung. "Das Kälbchen" auf der zweiten Seite der LP hat mich von allen am tiefsten beeindruckt. Itschak Katsenelson schrieb dieses Lied unter dem Eindruck der Deportationen aus dem Warschauer Ghetto. Er bringt sein ganzes Entsetzen in dem Bild vom Kälbchen zum Ausdruck (Armes Kälbchen darf man binden, und man verschleppt sie und schlachtet sie.) "Des Müllers Tränen" erzählt von einem Müller, der im Alter vertrieben werden soll und resigniert (Wo werd' ich wohnen? Wer wird mich schonen? Ich bin schon alt, ich bin schon müd'. Die Räder drehen sich, die Jahre gehen hin, und mit ihnen vergeht der ewige Jud'.)

"Sag' nie niemals" ist die Hymne der Partisanen und schildert den verzweifelten Widerstand im Warschauer Ghetto 1943. Leider konnte ich aus Platzgründen nicht auf alle Lieder eingehen, ich hoffe jedoch, einen Eindruck von dem faszinierenden Versuch, jiddische Lieder lebendig darzustellen, vermittelt zu haben. Das Cover der Platte stammt übrigens von Dieter Süverkrüp.

K.Lang

"Was für ein wunderschönes Land wir doch haben!",
sagte der Politiker,
"Wir haben die Menschenrechte und das System der
sozialen Sicherung und die pluralistische
Meinungsvielfalt und die soziale Marktwirtschaft
und die freiheitlich-demokratische Grundordnung!
Wir können wirklich stolz auf uns sein!"
"... und wenn uns irgendjemand dies alles nehmen will",
sagte der General,
"Schlagen wir ihm den Schädel ein!" G. Heimrath



DER CHOR DES
POLIZEIGESANGSVEREINS
PRG87.

Arik Brauer: Wiener, Maler, Sänger

Arik Brauer wurde am 4. Januar 1929 als Sohn jüdisch-russischer Emigranten in Wien geboren. "Das Haus meiner Kindheit war mit Leuten bevölkert, die mindestens ebenso phantastisch wie realistisch waren. Bei oberflächlicher Betrachtung erschienen sie wohl wie die üblichen Bewohner eines Wiener Randbezirkes - verwitwet, arbeitslos, kinderreich etc. Heute aber weiß ich, daß es Gestalten aus Brueghel-Bildern waren, deren Aufgabe es war, die Träume meiner Kindheit zu beleben und meine Phantasie zu nähren." Als 1938 die Nazis in Österreich einmarschierten, wurde Arik Brauer gezwungen, in einem Sammellager zu arbeiten. Dort begegnete ihm ein Mädchen, dessen Haare in seinen Bildern als Engelsflügel erscheinen. Nach dem Ende des Krieges begann er ein Studium bei Albert Paris Gütersloh, der nach Wien zurückgekehrt war und dort eine Malklasse an der Akademie der bildenden Künste übernommen hatte. Zusammen mit Ernst Fuchs, Wolfgang Hutter und Anton Lehmden bildete er eine Gruppe von Malern, die in vielfacher Weise phantastisch-symbolistischen Traditionen verbunden war. Später nannte man diesen Freundeskreis die "Wiener Schule des phantastischen Realismus."

1948 unternahm er die erste seiner Reisen nach Paris per Fahrrad. Mit dem Geld, das er sich als Straßensänger verdient hatte, kaufte er sich ein Schiffsticket für die Überfahrt nach Afrika, wo er einen ganzen Sommer lang von Oase zu Oase radelte.

"Die Wüste besteht aus Ocker und aus ihr kommen die 10 Gebote. So wie die 10 Gebote zu jeder Religion und zu jedem Menschen passen, so ist der Ocker jene Farbe, die alle anderen Farben verbinden kann..."

Schließlich führte ihn seine Reise bis nach Israel, wo er seine Frau Neomi kennenlernte und seine ersten Bilder mit den für ihn



so typischen Glanzlichtern auf dunklem Grund entstehen. Langsam wurde man auch auf ihn als Maler aufmerksam und viele Ausstellungen folgten. 1971 erschien dann seine erste LP mit eigenen Texten, 1974 die zweite: "Alles was Flügel hat fliegt."



Die zweite LP des "Alleskönners" Arik Brauer "Alles was Flügel hat fliegt" bestätigt, daß dieser neben vielen anderen Qualitäten auch ein ausgezeichnete Sänger, Komponist und Textdichter ist. Brauers Religiosität, die ihren Ausdruck besonders in den Songs "Metamorfosalasimbalei" und "Salomon der Weise spricht" (vor allem gepaart mit den tiefgründigen Illustrationen des Autors) findet, weist deutlich darauf hin, daß dieser vielseitige Künstler es nicht nötig hat - wie ein F.J. Degenhardt oder ein Wolf Biermann - durch politisch zugkräftige Kunstprodukte um seine Zuhörerschaft zu werben.

Brauers tiefgründige Texte zusammen mit seiner ausdrucksvollen Stimme stellen ein rundum geglücktes Werk dar. Jede Interpretation - und das soll als Lob für Brauer gewertet werden - sei es der Liedtexte oder der Bilder - muß oberflächlich bleiben, weil eine vertiefende Betrachtung durchaus bücherfüllend wäre.

Heidy Walther

Zur Zeit läuft eine grosse Retrospektive von Brauer in der Kunsthalle Nürnberg (Lorenzerstrasse 32). Die Ausstellung geht noch bis 13. Januar 80, gezeigt werden Gemälde, Zeichnungen, Grafik und Skulpturen. Einfach Wahnsinn !!

NG





tanzschule
streng

ADTV

vom Rock 'n Roll bis
zum Wiener Walzer



Neue Kurse beginnen jeweils im September, Januar und Mai
Tanzschule Streng - mehr als nur Tanzschule

Tel. 770854

Bücher

DAVID

JOEL KÖNIG: DAVID, AUFZEICHNUNGEN EINES ÜBERLEBENDEN
FISCHER TASCHENBUCH NR.2196 7,80 DM

In dem Überangebot an Dokumenten über die NS-Zeit nimmt dieses Buch eine Sonderstellung ein. Mit dem Untertitel "Aufzeichnungen eines Überlebenden" schildert der Autor seine damalige Situation als untergetauchter Jude in Berlin. Wie war dies trotz eines auf Hochtouren laufenden Überwachungsapparates möglich? Unter welchen Verhältnissen lebten diese Menschen? Die authentischen Aufzeichnungen geben auf erschütternde Weise Auskunft auf solche Fragen.

David, Sohn eines Rabbiners und deutscher Herkunft, erlebt die Deportation seiner Eltern, lebt mit seinen Geschwistern illegal und auf engstem Raum in der Wohnung eines Schusters in Berlin, der allerdings nur auf den Besitz der jüdischen Familie aus ist. David gelingt es sogar, unter falschem Namen zu arbeiten, und so eine gewisse Unabhängigkeit zu erreichen. Freunde in der Szene der Untergetauchten verhelfen ihm schließlich zu einem Leben in der Freiheit durch eine Fahrt in einer HJ-Uniform. Das Buch bietet vor allem Jugendlichen eine Hilfe zur besseren Vorstellung dieser Zeit. Diese Aufzeichnungen sind keine einseitigen Schwarz-weiß-Malereien, wie die meisten Werke dieser Art. Nein, David versucht sein Schicksal in den Gesamtzusammenhang zu stellen. Es ist kaum zu glauben, in welcher Unwissenheit über ihre Zukunft diese Menschen lebten. In einer Passage allerdings bricht der Verfasser aus seinem Schema aus und läßt seiner Verbitterung und seinem Haß freien Lauf, wie ich meine auf sehr beeindruckende Weise:

"Wo ist Richard heute? Wo ist Lotte? Wo sind die anderen Jungen und Mädchen? Wir schreiben das Jahr 1967. Im zweigeteilten Deutschland, in Österreich und anderen Scheindemokratien laufen

heute noch Tausende umher, die als SS-Lagerwachen und Ghetto-Wächter ihr unbeschreibliches Handwerk betrieben. Sie kennen den Verbleib meiner Freunde."

Heidy Walther

PS: Die Verfilmung dieses Buches durch Peter Lilienthal, einem der profiliertesten deutschen Regisseure, liefert den dies-jährigen deutschen Beitrag zur Berlinale.

HISTORISCHER WERDEGANG DER LEHRERZUNFT

1850

Der RR-Typ
(Ruhiger Rektor)



1900

Der LL-Typ
(Lehrer Lempel)



1979

Der PP-Typ
(Panischer Pädagoge)



1850 Die Schülerschaft ist noch völlig in der Hand des Lehrers (Abb.1)
1900 Erste Revolten, die Schüler werden aufsässiger. Der Lehrer (Abb.2) muß zur Ruhe mahnen (siehe linke Hand)
1979 Die Schüler haben ihre Vormachtstellung gefestigt. Das Verhalten des heutigen Lehrers (Abb.3) hat sich von der früheren Angriffsreaktion um 1900 (Spanischer Rohrstock) zu einem Fluchtverhalten ("Hilfe!") gewandelt. Die frühere Autorität wird heute nur noch unterbewußt durch gewisse Gesten angedeutet (vgl. Linke Hand auf Abb.2 + Abb.3)

Norbert Gude

APOCALYPSE NOW

Apocalypse Now ist ein Film, der bereits vor seiner entgeltigen Fertigstellung die Gemüter der Kritiker erregt. Als Francis Ford Coppola, der als Regisseur, Produzent und Drehbuchautor agierte, bei den diesjährigen Filmfestspielen in Cannes eine unfertige und wesentlich längere Fassung - die jetzige dauert 140 Minuten - dem Publikum vorstellte, reichte der Saal nicht aus um alle Premierengäste aufzunehmen. Schließlich wurde der Film (zusammen mit Schlöndorffs Blechtrommel) mit der Goldenen Palme ausgezeichnet.

Die Kritiker bezeichneten das Werk als den faszinierendsten Film über das Thema Krieg. Selbst skeptische Kritiker mußten dem Film zugestehen, daß er etwas bietet, was bisher noch nie auf der Leinwand gezeigt wurde. Es tauchte der Satz auf: "Eine Aufklärung über Gewalt mit den Mitteln der Gewalt".

Doch nun etwas zur Entstehung des Filmes. Irgendwann in den Jahren 1968/69 bekam Coppola zum ersten Mal ein Drehbuch mit dem Titel Apocalypse Now in die Hände. Obwohl alle Sponsoren nacheinander absprangen, riskierte Coppola, nachdem er das Drehbuch mehrmals umgeschrieben hatte alles und stürzte sich in die Vorbereitungen. Er kalkulierte als Kosten einen Betrag von 10 Mio Dollar, womit er vollkommen schief lag, denn der Film kostete schließlich 30,5 Mio Dollar. Aber Coppola hatte nicht nur mit finanziellen Problemen zu kämpfen. Die verschiedensten Schauspieler, darunter Steve McQueen und Jack Nicholson, blockierten das Projekt durch unsinnige Gagenforderungen. Zuletzt besann er sich auf den Darsteller des Paten, seines früheren Erfolges, Marlon Brando und besetzte die anderen Rollen mit unbekannteren Schauspielern.

Die 16 Monate Drehzeit in den Jahren 1975-77 wurden zu einer Zerreißprobe für alle. Erst zerstörte ein Taifun die Rekonstruktion des Kriegsschauplatzes und dann versank die Crew im Schlamm. Coppola kurbelte in dieser Zeit 350.000 Meter Film herunter, von denen im fertigen Film noch 3.800 Meter übrig blieben.

Wir verkaufen

Dinge von Gestern

antike Möbel aller Epochen, liebenswerten Trödel und nostalgische Accessoires. Auf 2000 qm Ausstellungsfläche sollten Sie ruhig einmal etwas Zeit „vertrödeln“.

Als dauerhafte Nebenausstellung bietet die Galerie allen kunstinteressierten Besuchern einen interessanten Einblick in die Arbeiten junger Künstler.

Schauen Sie doch mal herein.
Jeden Tag von 14.00 - 18.30 Uhr
Samstag von 9.00 - 14.00 Uhr
langer Samstag bis 18.00 Uhr

Magazin

Alte Frankenhöhle · Ingo Schlicht · Würzburger Str. 3
8510 Fürth/Bay. · Telefon 0911 / 738478

Nun möchte ich noch etwas über den Inhalt des Filmes sagen. Eigentlich sagt der Titel des Films bereits sehr viel über den Film aus. Apocalypse bedeutet auf Deutsch Offenbarung oder Enthüllung. Der Film ist eine Enthüllung über das Thema Krieg. Er zeigt ihn in seiner ganzen Brutalität und Grausamkeit und er wird nicht als Abenteuer einiger Helden, die gegen alles Böse kämpfen, dargestellt. Der Krieg als Irrfahrt, als Horrortrip in die Abgründe der menschlichen Psyche, ein Lehrstück über den Irrationalismus der amerikanischen Nation.

Das Thema ist denkbar einfach. Der CIA-Agent Willard erhält den Auftrag den Oberst Walter E. Kurtz, der im Urwald ein barbarisches Reich aufgebaut hat, zu liquidieren. Mit der Mannschaft eines kleinen Patrouillenbootes macht er sich auf den Weg. Die Fahrt wird zu einem Trip in den Wahnsinn. Am Ende tötet Willard den wahnsinnigen Oberst, bei dem der Schock über das Entsetzen des Krieges in eine irrationale Faszination des Grauens umgeschlagen ist.

Bestimmt werden einige Besucher des Films sagen, er wäre zu brutal, aber ich glaube, man kann ein derartiges Thema nicht besser darstellen als es hier geschieht.

Ich möchte hier auch die besondere Leistung der Kamera loben. Sie wird durch die besondere Führung und Schnittfolge von Coppola zu einem dramaturgischen Wundermittel. So verzichtet er in einigen Szenen, die keineswegs unbedeutend sind, wie z.B. beim Eindringen der drei noch nicht gestorbenen Soldaten in das Reich von Oberst Kurtz, vollkommen auf eine musikalische Untermalung der Szene. Coppola benötigt keine Musik, die ja von anderen Regal als aufpeitschendes Mittel sehr gerne verwendet wird, um die gewünschte Reaktion beim Zuschauer zu bewirken, bei ihm genügen allein die visuellen Eindrücke.

Überzeugend wirkt auch der fast 10-minütige Nachspann des Films, der die Zerstörung des Dschungelreiches von Oberst Kurtz zeigt. Der Film endet somit mit der Vernichtung des Wahnsinns. Die Frage ist nur, ob die die es vernichten nicht selbst wahnsinnig sind.

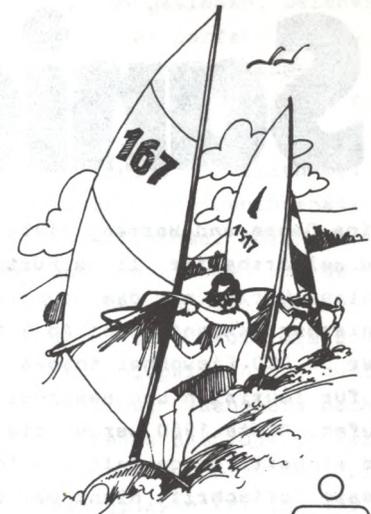
Ganz sicher wurde mit diesem Film ein eindrucksvolles Werk der Filmgeschichte geschaffen, das es wert ist angesehen zu werden und von dem man sicher sein kann, daß man es nicht am Kinoausgang wieder vergißt.

j.sandhöfer

Freizeit ist die schönste Zeit

Es liegt ganz bei Ihnen, das Beste daraus zu machen. Man muß die Dinge nur beherzt angehen und auch hier ein wenig planen.

Bei der Planung Ihrer Geldanlage hilft Ihnen die Sparkasse, damit Sie auch aus Ihrem Spargeld das Beste machen. Und wenn Ihnen zu Ihrem Freizeitglück noch ein Surfbrett, ein Motorrad oder eine Taucherausrüstung fehlt - bei uns bekommen Sie auch dafür gern und schnell Kredit. Viel Spaß!



Stadtsparkasse Fürth

marina wanderer

ME
Cosmetics

elfriede schrenk

cosm. Behandlung Coiffeur

moststraße 23 - 8510 fürth - ☎ (0911) 770484

Georg Gansloßer
Das Fachgeschäft für Schreibmaschinen
und Elektronenrechner
Fürth, Ecke Hirschen-/Rosenstraße

PHOTO LÖHNER

Fürth Schwabacherstrasse 7

Color — Passbilder

Fotokopien sofort zum Mitnehmen

Sanierung

Meine Damen und Herren, liebe Freunde und Kameraden, liebe Helfer und Helfershelfer, liebe Fürther! Gestatten Sie, daß ich Sie in einigen Worten mit dem neuartigen bundesweiten Projekt Stadt-sanierung bekanntmache: Ab Mitte 1980 werden endlich die Städte über 50.000 Einwohner insofern aufeinander abgestimmt sein, daß es für Touristen und Besucher unmöglich sein wird, sich zu verlaufen. Mitte 1980 werden die meisten Städtkerne übersichtlich und einheitlich gestaltet sein und auch die Stadt Fürth kann sich diesem Fortschritt nicht verschließen. Ich hoffe, die Arbeit unseres Planungsdezernenten, Herrn Dr. Blind, wird alle zufriedenstellen. Charakteristisch für die neuen Altstädte nach Maß sind die neuen Marktplätze mit ihren historisch-schmiedeeisernen Lampen, die Fussgängerzonen mit ihren farblich aufeinander abgestimmten Pflastersteinen, sowie den pittoresken Springbrunnen. Darüber hinaus haben wir bei einem namhaften Künstler eine Skulptur in Auftrag gegeben, die Ende des Jahres in Serie gehen soll.

Jede Stadt in Deutschland soll in ihrem Kern den etwa gleichen Grundriss erhalten. Wir haben uns hierbei an den Richtlinien einer amerikanischen Schnellrestaurantkette orientiert, die in jeder Filiale die gleiche Inneneinrichtung hat. Die Vorteile des sogenannten "McDonald-Prinzips" liegen auf der Hand: man findet sich überall gleich zurecht, benötigt keine Reiseliteratur und keine Fremdenführer mehr, braucht keine lästigen Fragen zu stellen. Und Einheimische werden nicht unnötig belästigt. Unsere Stadtbilder werden von einem ganz bestimmten Stil geprägt sein. Dennoch werden wir vielleicht einige historische Bauten in ihrer Substanz erhalten, soweit sie bis dahin noch nicht abgerissen wurden. Die Altstadt zu erhalten hat sich der Altstadtverein zum Ziel gesetzt, doch leider stiftet dieser keine Turnhallen für Fürth und wir können deshalb weniger auf dessen Belange eingehen.

Um eine gewisse Dynamik in das Erscheinungsbild der Fürther Freiheit zu bekommen, machte uns ein ortsansässiger Großkotzern den Vorschlag, hier ein Warenhaus zu errichten. Für dieses Projekt

konnten wir einen der unfähigsten Architekten gewinnen, welcher den Gegensatz zwischen alten Fassaden und Beton perfekt auszuführen wusste. Seit diesem Bauprojekt ist im Fürther Stadtrat das Gesellschaftsspiel "Monopolie" unter dem Namen "Hänsel und Grete" wieder sehr beliebt.

Da es in jeder Stadt nach dem "McDonald"-Prinzip so üblich ist, die U-Bahn an die Bundesbahn und an das städtische Omnibusnetz anzubinden, werden wir in Fürth dies alles auf einmal lösen. Anstelle des Bahnhofsplatzes, mit dem Centaurenbrunnen und den Bäumen, errichten wir einen U-Bahnhof und eine Omnibushalle in etwa dem selben anheimelndem Baustil wie das Warenhaus. Die un-zweckmäßigen Bäume werden durch wesentlich pflegeleichtere bunte Kacheln ersetzt, welche die Gemütlichkeit eines U-Bahnhofs noch erhöhen. Dieses Bauprojekt, meine Damen und Herren, wird wohl wieder einer der grossen Erfolge der Stadt Fürth werden. Ich darf in diesem Zusammenhang auch auf das gelungene Bahnhofshochhaus hinweisen.



Um solche Projekte finanzieren zu können, müssen wir natürlich an einigen Stellen einsparen. Besonders geeignet erschienen uns hier die Fürther Schulen. Im Rahmen eines schon Jahre andauernden Einsparungsprogrammes wurden die Finanzen für Inventar und unnötige Hygieneartikel wie z.B. Klopapier, Seife und Handtücher an vielen Schulen gestrichen. Die Schüler können sich ja selber von zuhause Tisch, Stuhl, Klopapier usw. mitnehmen, gewisse Opfer müssen zum Ziele eines verschandelten Stadtbildes gebracht werden. Eines unserer Ziele, die autofreie Altstadt, haben wir so gut wie verwirklicht. Jetzt gilt es, ein anderes zu erreichen: die menschenfreie Innenstadt.

Norbert Gude

TM

Seit einigen Jahren wenden sich in den USA und in Westeuropa vor allem Jugendliche der "Transzendentalen Meditation" (TM) zu. (TM auf deutsch: ein konzentriertes Nachdenken über Dinge, die außerhalb unseres Erfahrungsbereiches liegen.)

Die Ursache für den großen Zuspruch zur TM liegt vor allem darin, weil sie beansprucht, ohne großen Einsatz und ohne Hinwendung zu einer bestimmten Religion inneren Frieden und Geborgenheit zu geben.

Begründet wurde die TM von dem Guru (= religiöser Führer) Maharishi Mahesh Yogi, der die Bewegung aus Indien, dem Bereich der hinduistischen Religionen in den Westen einführte und heute ca. 800.000 Anhänger hinter sich weiß.

Daß hinter der TM für Christen und Nichtchristen Gefahren liegen, möchte ich im folgenden aufzeigen.

Die Einführungszeremonie bei jedem Gottesdienst geschieht für jeden Schüler in Form einer hinduistischen Anbetung, d.h. Opfern und Niederknien vor einem mit Blumen, Früchten sowie mit einem weißen Taschentuch geschmückten Altar des Guru Dev - des Meisters von Maharishi - in einem mit Kerzen und Weihrauchstäbchen geschmückten Raum, wobei Dankes- und Bittgebete an hinduistische Götter gerichtet werden.

Für den Christen gilt jedoch nach wie vor das Gebot aus dem 3. Buch Mose: "Ihr sollt euch keinen Götzen machen und euch weder Bild noch Steinmal aufrichten....., um davor anzubeten, denn ich bin der Herr, euer Gott."

Aber auch für Menschen, die den christlichen Glauben nicht teilen, gibt es Gefahren.

1. Die bei der TM geforderte "Entspannung" kann ernste körperliche Reaktionen verursachen.

Das Ziel der TM besteht u.a. darin, den in diesem, aber auch in den "früheren Leben" - die Lehre der TM wie die des Hinduismus besagt, daß der Mensch wiederholt auf Erden geboren wird - angestauten Streß abzubauen.

Dagegen kann der so Meditierende statt zur Entspannung in einen Zu-

stand geraten, in dem er keine Kontrolle mehr über seinen eigenen Körper hat. Es kommt zu Wutausbrüchen, Angst- und Erregungszuständen, Bewußtlosigkeit und Kreislaufstörungen.

2. TM beeinträchtigt unser Denken.

Das logische Denken, das wir z.B. in der Schule benötigen, wird durch TM abgewertet, weil der Mensch über die "grobe" Ebene unserer Erfahrungswirklichkeit hinausgehen soll. Zugleich wurde festgestellt, daß durch TM das Empfinden für Schuld verflacht. Nach der Lehre Maharishis kommt ein Mensch, der Sünde und Schuld empfindet durch TM leicht aus dem Bereich von Sünde und wird ein guter, ordentlicher Mensch, ja wird sogar göttlich. Andererseits wurde beobachtet, daß der betreffende gegenüber anderen Menschen und deren Probleme gleichgültig wird. Dagegen sagt uns die Bibel, daß der Mensch aus eigener Anstrengung nie aus dem Bereich von Sünde und Schuld heraus gelangt, sondern die Lösung des Problems der Sünde liegt allein in Jesus Christus beschlossen, in der Erlösung, die er durch seinen Tod und seine Auferstehung den Menschen erworben hat.

3. TM bewirkt Veränderungen hinsichtlich der Beziehungen zu unserer Umwelt.

Die Folgen von TM sind i.d.R. ein gestörtes Verhältnis zu Eltern, Freunden und Bekannten; eine Abwendung von bisherigen Aktivitäten und Hobbies; eine Vernachlässigung von Schulpflichten, Studium und Beruf, bis hin zum völligen Bruch mit der jeweiligen Berufsausbildung; Überheblichkeit und fanatisches Eintreten für die TM-Lehre; Überempfindlichkeit gegenüber Streß und Lärm, Selbstisolierung und andere negative Verhaltensänderungen.

4. TM öffnet dem Menschen den dämonischen Machtbereich.

Berichte von auf diese Weise Meditierenden schildern, daß durch das ständige Wiederholen des "Mantra" (ein bestimmtes Gebet) übersinnliche Wahrnehmungen, z.B. Angstträume auftreten.

Der Sinn des "Mantra" ist es, die Aufmerksamkeit - so Maharishi - der in einer höheren Welt wohnenden Wesen und Götter auf uns zu lenken.

Die Gefahren die sich aus der Beschäftigung mit der TM ergeben, sind also offenkundig und zugleich unnötig.



Jesus Christus hat uns selbst verheißen:

"Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch wie die Welt gibt....."(Joh. 14,27) oder

"Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seit; ich will euch erquicken."

Diesen Frieden und diese Geborgenheit den die TM letzten Endes sucht, will uns Jesus Christus selber geben, wenn wir bereit sind, uns selbst sowie die verschiedenen Bereiche unseres Lebens seiner Herrschaft anzuvertrauen. Warum sollen wir uns daher den gefährlichen geistlichen Täuschungen der TM aussetzen?

Literatur: Zeitschrift Impulse, Nr.1 ,Gießen 1979 (Herausgeber: Campus of Christus) S.1 ff.

Michael Scharff (St.Ref. am HSG)



Julius Schöll

Gut beraten und bedient
im Fachgeschäft

Papierhaus, Buchhandlung,
Groß- und Einzelhandel

Seit Mai 1847 im Familienbesitz

Obstmarkt 1 · Telefon 771948

Fürth

VIEL ERFOLG

WÜNSCHT IHNEN

IHR BÄCKER

GEORG FLACHENECKER



FRIEDEN - DURCH WEHRDIENST UND/ODER KRIEGSDIENSTVERWEIGERUNG

So lautete das Thema eines Diskussionsabends am 23.10.79 in St.Christophorus. Angesichts der Brisanz des Themas hatten die Kontrahenten - auf der Seite des Militärs Jugendoffizier Klaus Zäpfel und Reserveoffizier Friedrich Beilhack (HGF), für die Kriegsdienstverweigerer Ludwig "Luggi" Mürbeth und Günther Härtel vom KDV-Beraterteam der Katholischen Jugend Fürth - ein großes und diskussionsbereits Publikum. Wenn auch - wie bei solchen Gesprächen üblich- niemand die andere Seite zu seiner Anschauung bekehren konnte, so wurden doch Denkanstöße vermittelt und beide Positionen einmal klar dargestellt.

Dazu gab Diskussionsleiter Kaplan Eckler beiden Parteien anfangs Gelegenheit, in kurzen Statements ihren Standpunkt darzulegen. Auf KDV-Seite wurde herausgestellt, daß die derzeitige Form der Gewissensprüfung sowie die Behandlung von Zivildienstleistenden deutlich zeigt, daß das Recht auf Kriegsdienstverweigerung unterdrückt werden soll. Der Staat, so hieß es weiter, setze einzig auf die Abschreckungstheorie, die durch den Rüstungswettkampf das Kriegsrisiko nur erhöhe... Alternative Methoden, z.B. die gewaltlose Verteidigung, würden nicht einmal bedacht, zumal die gewählten Volksvertreter weitreichend von den Experten in der Bundeswehrverwaltung abhängig seien.

Diese beeinflussten die Staatsmänner einseitig zu ihren Gunsten. Die Militärs dagegen wiesen wiederholt darauf hin, daß die Bundeswehr sich ausschließlich als ausführendes Organ der Regierung betrachte, welche sich nun einmal an den Realitäten, nämlich einer Bedrohung aus dem Osten, gegen die unser Staat geschützt werden müsse, zu orientieren hätte. Die Bundeswehr habe in den letzten 23 Jahren erfolgreich zur Kriegsverhinderung beigetragen. Außerdem trage die Allgemeine Wehrpflicht dazu bei, daß das Volk die Armee kontrolliere. Gegen KDV mit echten Gewissensgründen, so Zäpfel, habe er überhaupt nichts - die meisten seien jedoch laut einer INFAS-Umfrage nur Drückeberger. Mit jener Einschränkung erklärte sich die Militärseite für das "und" im Thema, während die KDV sich für ein "jetzt noch 'und' ", welches aber immer mehr in ein "oder", also einen Welt-Zustand ganz ohne Armeen verwandelt werden müsse, entschieden.

Die folgende Diskussion mit dem Publikum, in der die Unvereinbarkeit des Tötens mit dem christlichen Glauben, die Problematik eines passiven Widerstandes bei der Besetzung durch ein dikta-

torisches Regime und die Frage nach der Möglichkeit einer Tendenzwende in der bundesdeutschen Verteidigungspolitik zentrale Themen waren, wurde recht sachlich geführt, obwohl die Meinungen manchmal hart aufeinanderprallten. Zwar wurde in dem Bemühen, möglichst viele zu Wort kommen zu lassen oft die Diskussion über wichtige Fragen abgeblockt, zwar ging beim Versuch mehrere Fragen auf einmal zu beantworten, zeitweise der rote Faden verloren, aber der Abend geriet doch so mitreißend, daß die Diskussion nach dem offiziellen Ende um 22 Uhr noch lange in kleinen Gruppen fortgesetzt wurde.

In der Endphase der Diskussion allerdings standen beide Parteien nicht gerade vorteilhaft da. Für die KDV-Anhänger im Saal, hatten die Bundeswehr-Vertreter entschieden zu oft an die "Politiker, deren Entscheidungen wir auf jeden Fall akzeptieren müssen" (Zäpfel) verwiesen, einen allzu einseitigen Blick auf angebliche "politische Realitäten" gehabt und Ressentiments gegen die "Drückeberger" offenbart, wenn sie sich auch hinter der Statistik verschanzten.

Die KDV's andererseits hatten ungewollt manchmal dieses Vorurteil für manche Militaristen im Saal bestätigt, indem sie gegen die Kasernierung und andere Repressalien, die die KDV zur unbequemen Alternative machen sollen, protestierten. Auch der Eindruck, sie seien exzentrische Idealisten und Utopisten konnte nur allzu leicht aufkommen, als Thesen zum Abbau struktureller Gewalt (Zäpfel: "Das ist Ihre Privat-Philosophie") oder zum passiven Widerstand etwas zu verschwommen formuliert wurden.

So ist es kein Wunder, daß keine Annäherung der konträren Standpunkte erzielt werden konnte. Anerkannte KDV's blieben nach wie vor Kriegsdienstgegner - Kriegsteilnehmer und militärbegeisterte Jugendliche blieben ebenfalls von der Richtigkeit ihrer Anschauungen überzeugt. Bei vielen Jugendlichen im Saal, die sich noch unsicher waren, war die Reaktion zwiespältig. Einige waren verwirrter als zuvor, andere, die eher zur Verweigerung tendiert hatten, wollten nun zum Bund, aber auch der umgekehrte Fall trat ein.

Immerhin gelang es, die entgegengesetzten Standpunkte einmal relativ vorurteilsfrei gegenüberzustellen. Erst kürzlich hatte Kaplan Eckler eine ähnliche Diskussion in Oberbayern abrechnen müssen, als es zu Tumulten kam. So gesehen ein positiver Abend.

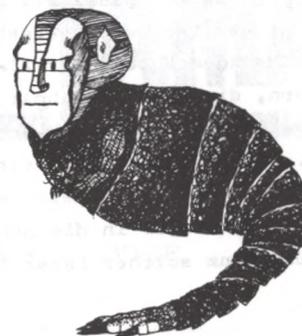
-GH-

Der kleine Laden

Wo ist er geblieben,
der kleine Laden
dort, an der Ecke?
Du siehst den Schutt
und ein Schild steht da:
Betreten verboten! Eltern haften!
Bald wird man ihn vergessen,
den Laden an der Ecke.
Ein Jahrhundert - ein Traum?
Wird man auch sie vergessen,
die gute Tante Emma,
wie sie auf der alten Waage
ihr Mehl und die Butter wiegt,
wie sie auf dem Schemel steht
und die Kaffeedose sucht.
Wenn sie Dir
mit zwinkernden Augen
ein Karamel in die Hand drückt.
- Vorbei und vergessen. -

Bald stehst Du Schlange,
in dem riesigen Raum,
vollgepfropft mit Massengütern.
Und keiner wird Dir einmal
ein gutes Karamel zustecken.
Keiner hört mehr
die Klatschgeschichten. -
Keine Frau Meier, die schwanger ist,
keine Frau Müller,
die mit Lockenwicklern
einkaufen ging.
Werden wir es noch einmal,
so schön und gemütlich
erleben, geniessen können?
Und da stehst Du
in der endlosen Schlange
und denkst an Vergessenes -
was bleibt, ist nur Erinnerung,
doch auch sie verblaßt,
wie ein Hauch auf der Scheibe.

Nicole Paulus, HGF 9. Klasse



DIE GROSSE FLATTER

Leonie Ossowski, "Die große Flatter"
Beltz Verlag, Basel 14,80 DM

"...ich seh hin-
bis mein Augenlid zittert
und warte vergeblich
daß man's merkt.

Hanne F. Juritz

Leonie Ossowski, 1925 in Westpolen geborene Schriftstellerin, setzt sich hier erstmals mit den Problemen Jugendlicher in einem Ghetto, auch als Asozialenlager bezeichnet, auseinander. Die Geschichte von Richy und Schocker beginnt mitten im Leben und hört ohne besonderen Schlußeffekt auf. Der Leser wird behutsam in das Leben im Lager eingeführt, er lernt den Tagesablauf von der Sonderschule bis zur abendlichen Schlägerei und Polizeikontrolle kennen. Die Sehnsüchte der Menschen, von der Gesellschaft hoffend irgendwann einmal "die große Flatter" zu machen, d.h. aus dem Lager in eine geordnete Welt zu kommen und den ewigen Teufelskreis der Armut zu durchbrechen. Sie warten einerseits darauf, daß irgendeinmal irgendetwas passiert, haben aber keine konkrete Vorstellung davon, was ihr Leben verändern soll. So leben sie weiter mit dem prügelndem Vater, der Alkoholsüchtigen Mutter und den Geschwistern, die einem so ähnlich sind, und die man trotzdem verachtet, weil die eigenen Schwächen an ihnen nur zu deutlich hervortreten. Die gescheiterten Versuche vom Davonlaufen bis zum Selbstmord über Diebstahlsdelikte bringen die Einwohner des Ghettos nur noch tiefer in die Abhängigkeit der Gesellschaft, die vor der Existenz solcher Lager gern die Augen

verschließt und es vorzieht, einer direkten Konfrontation mit den Problemen um solche Lager aus dem Wege zu gehen. Dabei vergißt sie aber, daß auch diese Menschen ein Recht auf Würde und Anerkennung haben, und sie dieses, falls man es ihnen verweigert, notfalls mit Gewalt zu erhalten versuchen, was wiederum die Vorurteile der anderen bestätigt.

Dieses Buch bietet keine Lösung der aufgezählten Konflikte und Probleme, es soll lediglich zu einem Versuch anregen, zu verstehen was "Mensch sein" unter derartigen Bedingungen bedeutet.

Zur Frage "Wie kommen Menschen in ein solches Obdachlosenlager?" Durch Kündigung der bis dahin relativ billigen Wohnungen wegen Abriß oder gewerblicher Nutzung. Scheidung oder Tod des Hauptverdieners. Ein arbeitsbedingter Umzug. Krankheit verbunden mit Arbeitslosigkeit oder eine Haftstrafe. 50% landen wegen Mietschulden im Obdachlosenheim. Bei ca. 20% macht der Hausbesitzer Eigenbedarf geltend. An die 10 % fallen der öffentlichen Planung zum Opfer. Dem Rest wird sog. Eigenverschulden durch Vorstrafen (Entfall des Hauptverdieners, Kündigung der Wohnung, ohne neuen Mietvertrag) oder vertragswidriger Gebrauch einer Wohnung angelastet.

Beate Schnabel



YAMAHA

Kraft und Sicherheit auf 2 Rädern

WERNER PEDACK
VERTRAGSHÄNDLER + SERVICE
BEKLEIDUNG + ZUBEHÖR

FÜRTH
+ SCHWABACHERSTRASSE 59
+ SCHWABACHERSTRASSE 78

DER IAA SCHLAGER

Eleganz und Technik, das vereint der neue VTO 1,22 E (E für Einwegmotor) mit dem geräuscharmen, von nitroverdünnter, doppelkohlen-saurer Salzsäure angetriebenen Motor. Dieser ist unwahrscheinlich sparsam, weil er nach den neuesten Ergebnissen der VTO-Forschung und der Milchwerke Nürnberg entwickelt wurde.

Die hervorragende Staßenlage ist auf das Hydroteleinstabilisierte Mittelachsensystem zurückzuführen, das auch in schwierigen Situationen Herrschaft über das Lenkrad garantiert.

Die Bremsen sind mit dem völlig neuartigen ABS-System (Anti-Brems-System) ausgerüstet.

In den Hubraum des einzigen Contactmengan geführten Zylinders paßt bequem eine 9-köpfige Familie hinein.

Der geringe WC-Wert von 0,0000001 trägt auch zur Wirtschaftlichkeit dieses Wagens bei.

Die 25,43 PS sind serienmäßig einzeln austauschbar und mit den Mc Rossel Sicherheitsseilzügen ausgestattet.

Serienmäßig: 3 $\frac{1}{4}$ Gang Automatic

Scheinwerfer mit Vapofluid-Linse

4 Räder

3 Achsen

und vieles mehr ...

Eine Probefahrt wird Sie überzeugen !

m.goldmann

LENNERT Das Fachgeschäft
mit dem freund-
lichen Service

Alles für Schule und Büro
Schreiben, zeichnen, malen.
Wir führen den gesamten
Technischen Zeichenbedarf
und beraten Sie fachkundig.

Neue Adresse in Zirndorf:
Nürnberger Straße 22, Tel. 60 61 79
2mal in Fürth:
Schwabacher Straße 56, Tel. 77 23 82
Nürnberger Straße 59, Tel. 70 77 46

L

VIEHMARKT



Ich möchte heute einmal nicht über Sinn oder Unsinn der Bundeswehr schreiben, sondern mich mit der Musterung beschäftigen. Die ganze Sache beginnt damit, daß man eine persönlich vom Computer geschriebene Karte erhält, die den Termin für die Musterung bekannt gibt.

Gleichzeitig enthält sie auch die Nummer unter der man von nun an bei der Bundeswehr läuft.

An dem gewünschtem (verlangtem) Tag erscheint man dann ("mit Badehose") bei der Musterungsstelle. Dort wird man dann nach einer kurzen Wartezeit (1 - 2 Stunden) vom "Gebiss bis zu den Hufen" auf Maul- und Klauenseuche und ähnliche Krankheiten untersucht. Danach wird dann hinter verschlossenen Türen der Tauglichkeitsgrad ausgehandelt. Nach welchen Gesichtspunkten ist mir allerdings schleierhaft. Leute, die in Vereinen Höchstleistungen bringen, werden als untauglich eingestuft, während andere, die beileibe keine Sportskannonen sind, als Stufe 1 oder 2 gelten. Diese Ungerechtigkeit wäre ja noch zu ertragen, wenn es nicht auch noch einige gäbe, die mit Aktenkoffern voll "Attesten" bei der Musterungsbehörde auftauchen. Bisher konnte ich nicht erfahren (Gerüchte ausgenommen), woher man diese Atteste bekommt - leider!! Diese brauchen auch nicht zur Bundeswehr. Zuletzt gibt es da noch die Söhne von Staatsbeamten, die auch nicht zur Bundeswehr müssen, wenn ihre Eltern die nötigen Beziehungen haben (aber welcher Beamter hat die nicht?) .

Ich möchte hier noch anfügen, daß die obigen Ausführungen in keinster Weise den tatsächlichen Zuständen entsprechen. Der Artikel ist eine Ausgeburt meiner schwarzen Fantasie. Jede Ähnlichkeit mit der Wirklichkeit wäre rein zufällig und unbeabsichtigt. Denn, um soetwas zu verhindern haben wir ja ein Grundgesetz!!(??)

j. sandhöfer



Kleinanzeigen



VERKAUFE K 50 RL , BJ 76
20000 km, mit MBV Lenkerverkleidung, VB: 1200.- DM
Angebote an R. Messingschläger
HGF oder Tel.: 77 96 09

GEBRAUCHTE SCHREIBMASCHINE
gesucht. Astrid Reiser HSG
11b oder Tel.: 79 83 87

Prompt! Zuverlässig!
BEKANNT BEI JEDEM SCHULKIND!

Erlkönig
Botendienst und Eilzustellung

Spezialisiert auf:
+ späte Ritte
+ bei Nacht und Wind
+ Kindertransporte

Erlkönig
Botendienst

Tag und Nacht einsatzbereit
Unser Motto: "Immer ans Ziel!"




GÜNSTIGE ANGEBOTE
IN WEIN, KAFFEE, TEE
GERÄCK
LANGNESE-EIS

Genießen Sie diesen hervorragenden Kaffee zu Hause

IM AUSSCHANK: **KAFFEESTUBE JANUS**
KAFFEE 0,60DM TEE 0,60DM
SCHORLE 0,60DM
KUCHEN, BELEGTE SEMMELN FÜRTH
7³⁰-18⁰⁰ OFFEN FRIEDRICHSTR. 14



VERKAUFE STEREO-TURM SCHWARZ,
leer, 2 Zwischenböden, Platten-
und Cassettenfach, VB: 80.-DM
Angebote an Tel. 67 84 51

NACHHILFE IN ENGLISCH UND
Französisch. Sabine Köhler
HSG 11b oder Tel.: 73 21 42

Für die Bauarbeiten an den

PYRAMIDEN

suchen wir noch

Maurer

Statiker

Handlanger

Wir bieten
eine interessante Tätigkeit in
angenehmer Atmosphäre unter

der Anleitung geschulter Skia-
ventreiber.

**Unsere
Sonderleistungen:**

Körpergerechte Ketten
1 Tag Urlaub im Jahr
Sonniges Klima
Praktische Arbeitskleidung
(Gürtel)
Kostenlose Bestattung bei Un-
fällen

Bewerbungen richten Sie bitte an

P. Cheops
Bauunternehmer
Theben/Nil
ÄGYPTEN

LYRIK



"LE PIGALLE"

Ein Chanson,
Klimperklavier,
das Augenzwinkern
eines alten Philosophen.
Mädchen
wulstig
Lippenrot
zeigen Haut dir
lachen neckisch,
laut.

"TÊTE ET PIEDS D'UNE STATUE
COLOSSALE USURPÉE PAR
AMENOPHIS III."

Die Decke,
das Gewölbe,
ja den Himmel
sprengen,
wollte er,
doch hackten sie,
wie Holz,
ihm Kopf und Füße ab,
grinsend wohl
und unbeschwert.

Die Ankunft

Du stehst am Bahnhof
und wartest auf dein Ich
Du wartest auf dem Bahnhof
und sehnst dich nach deinem Selbst.
Du hast vergessen
die Zeit der Ankunft
und bist zu müde,
den Fahrplan zu erforschen.
Du läufst auf und ab im Bahnhof
und du kaufst schon Blumen
es müßte ja schon bald kommen
dein Ich, dein Selbst
und so stehst du und wartest, gehst auf und ab
und hoffst auf die Züge.
Doch keiner kommt.
Um dich nur Gesindel,
keiner der mit dir wartet,
wartet auf den Zug.
Schon glaubst du
vielleicht erst morgen?
Doch da—ein Geräusch
ein Schnauben, ein Zischen
es hallt der Bahnhof
-der Zug- er kommt-
— und rauscht durch den Bahnhof.

In neuen Räumen



Buchhandlung Klaußner
Blumenstraße 3 · Telefon 77 01 60

M. Wilfert

BASILIKA IL SANTO I

Drehende Farbenschwinge,
im Kreisel des Lichts,
voll stürzendem Wasser,
pulsierendem Blut,
Brennende Dochte,
schwindende Ferne,
berauscht
von dem Meer
des Gefühls.

BASILIKA IL SANTO II

Farbenorkan
mit drängendem Rot,
sich weitende Form
in hallenden Stein,
als Zeugnis
einer Hoffnung.

BASILIKA IL SANTO III

Gebückter Körper,
in ehrfürchtiger Form,
umwoben von Blut
im Herzen die Angst,
getragen von Zeit.
Das Tönende,
in gleisender Kuppel
von körperner Strenge.

E.W. Padt

Niemand fängt Dich auf

Nur ein Wort, ein Ton
Nur ein Tag, es ist ein Hohn
Schmeiß 'ne Pille
Fühlst Du die Stille
"Mann, bin ich heut' gut drauf"
Aber niemand fängt Dich auf

Gepackt, gefesselt starr
Glaubst Du, Du siehst die Dinge klar
Voll Euphorie hinter Mauern aus Glas
Nimmst Du, glaubst Du richtig, Du verpaßt was
Und schon schlägst Du mit der Fresse am Boden auf
Aber niemand fängt Dich auf

Und hinterher
Fühlst Du Dich verraten und leer
Da wirst Du zum Stier
Fühlst Dich wie ein wildes Tier
Läßt dem Tier in Dir freien Lauf
Und niemand fängt Dich auf

Du kannst nicht lieben
Denn Tote können nicht lieben
Du hängst schon am Strick
Der Dir den Hals durchtrennen wird
Voll Panik siehst Du zum Himmel hinauf
Und hoffst, ER fängt Dich auf.

KLEINANZEIGEN

OEHRLEIN SCHUHE

8510 FÜRTH, GUSTAVSTRASSE 29

GITARREN-VERSTÄRKER

Schaller Röhren Verstärker 30 Watt
+ 2 Eigenbauboxen (zus. 100 Watt)
VB 250,-

Angebote an Gerhard Heimrath

Fürther Str. 9

8501 Cadlzb./Wachendor

oder an die Redaktion



Cebra-Druck GmbH · Werderstr. 7 · 8500 Nürnberg · Tel. 557279
Schnelldruck · Offsetdruck · Fotosatz · Weiterverarbeitung

BUCHTIP ZU UNSEREM TITELBLATT



**Günter Wallraff
Zeugen der
Anklage Die „Bild“
beschreibung
wird fortgesetzt**

Damit diesmal die erste und un-
zensierte Ausgabe den Leser über-
haupt erreichen kann, bitte ich
Euch, das Buch bereits jetzt zu
kaufen. Damit es vor dem erwarteten
Zugriff des Springer-Konzerns
seine Adressaten erreicht und seine
Wirkung tun kann. K&W 16,80 DM



DIE PENNALEN REDAKTION WÜNSCHT
ALLEN LESERN, DASS SIE NICHT
IN EINE NEUE WEIHNACHT
RUTSCHEN UND EIN FRÖHLICHES
SILVESTERFEST. ★

